

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung (Nr. 06/15-19) des Fachausschusses „Verkehr“
am Donnerstag, den 18.10.2018, 18:00 Uhr bis 19:45 Uhr
im Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Straße 4, 28277 Bremen

Anwesende:

FA-Mitglieder: Stefan Markus, Hans-Jürgen Munier, Holger Sauer (i.V.), Ewald Stehmeier, Manfred Witkabel

Fehlend: Roman Fabian, Klaus Sager (e)

Gäste: Leitung Kinder- und Jugendfarm mit einigen Jugendlichen zum TOP 2 sowie interessierte Bürger_innen

Sitzungsleitung: Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

Protokoll: Theodor Dorer (Ortsamt Obervieland)

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Der Sitzungsleiter bittet, die Tagesordnung um den Sachverhalt „Maßnahmen zur Unterstützung der Einbahnstraßenregelung Steinsetzer Straße“ als neuen TOP 5 zu ergänzen. Die nachfolgenden TOP sind in der Reihung anzupassen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der oben genannten Ergänzung einstimmig genehmigt.

TOP 2: Einrichtung von Fußgängerüberwegen (Zebrastreifen) in folgenden Örtlichkeiten (Ergebnisse der AG Verkehr und Umwelt des Jugendbeteiligungstages vom 19.06.2018):

- a) Alfred-Faust-Straße (in der Verbindung REWE-Markt/Bürgerhaus Obervieland)
- b) Alfred-Faust-Straße (in der Verbindung Hermann-Entholt-Straße/Emil-Richter-Straße)
- c) Arsterdamm/Arster Heerstraße (in der Höhe und Verbindung zur Carsten-Dreßler-Straße)
- d) Bunnsackerweg (in Höhe der Hochpflasterungen an den Schulzugängen)

Der Sitzungsleiter weist einleitend darauf hin, dass die genannten Vorschläge im Rahmen eines Jugendbeteiligungstages im Juni dieses Jahres erarbeitet wurden. Einige der seinerzeit beteiligten Jugendlichen sind zur Vorstellung der Ergebnisse und Örtlichkeiten in der heutigen Sitzung anwesend:

- a) Alfred-Faust-Straße (in der Verbindung REWE-Markt/Bürgerhaus Obervieland)
- b) Alfred-Faust-Straße (in der Verbindung Hermann-Entholt-Straße/Emil-Richter-Straße)

Die Jugendlichen erläutern, dass insbesondere die zwei genannten Übergänge von Schüler_innen und Schülern des Gymnasiums Links der Weser für ihren Schulweg genutzt würden, der motorisierte Verkehr ihnen aber nicht immer die vorrangige Querung ermögliche.

Aus dem Ausschuss wird dazu ergänzt, dass die rechtliche Situation tatsächlich hier den Autofahrern den Vorrang einräume, sich durch die bauliche Gestaltung aber in der Praxis eine deutliche Erkennbarkeit der Querungen für den motorisierten Verkehr ergebe und dieser den Fußgängern dort auch in den allermeisten Fällen den Vorrang einräume. Dies wird auch seitens der anwesenden Reviervertreter bestätigt. Unfälle habe es in diesem Zusammenhang in der Örtlichkeit bereits seit Jahren nicht mehr gegeben.

Für die Querung in Höhe des Bürgerhauses wird aus dem Ausschuss allerdings zusätzlich auf den im Zuge des Betonausbaus der Fahrbahnen in Höhe der dortigen BSAG-Haltestellen erfolgten Rückbau des optisch unterstützenden Kopfsteinpflasters (bei den übrigen Übergängen im Straßenzug noch vorhanden) verwiesen. Dadurch werde grundsätzlich eine erhöhte Aufmerksamkeit der Autofahrer für diese Querungen geschaffen.

Nach eingehender Diskussion einigen sich die Ausschussmitglieder übereinstimmend darauf, für den Überweg in Höhe des Bürgerhauses als Ersatz für das fehlende Kopfsteinpflaster eine beidseitige Rotmarkierung auf der Fahrbahn in der Breite der baulich vorhandenen Mittelinsel sowie die beidseitige Markierung (Piktogramme) der Zeichen 136 (Achtung! Kinder!) jeweils in Höhe der bereits aufgestellten Achtungsbeschilderung zu fordern. Die Querung in der Verbindung Hermann-Entholt-Straße/Emil-Richter-Straße wird in ihrer Ausgestaltung als ausreichend sicher erachtet.

Aus dem Ausschuss wird darüber hinaus für zukünftige Überlegungen vorgeschlagen, die Möglichkeiten eines Shared-Space-Ausbaus in der Alfred-Faust-Straße zu prüfen.

Beschluss: Der Beirat Obervieland (Fachausschuss Verkehr) fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, aus Gründen der Schulwegsicherung die vorhandene Querungsmöglichkeit für Fußgänger im Bereich der Alfred-Faust-Straße (in der Verbindung REWE-Einkaufsmarkt und Bürgerhaus Obervieland/Gymnasium Links der Weser)

- durch eine Rotmarkierung auf beiden Fahrbahnen (in der Breite der vorhandenen Mittelinsel) sowie
- das Aufbringen von Zeichen 136 „Kinder“ auf beiden Fahrbahnen (in Höhe der bereits vorhandenen Achtungs-Beschilderungen „Fußgänger“)

zu ergänzen. (Einstimmig, 5 Ja-Stimmen)

Arsterdamm/Arster Heerstraße (in der Höhe und Verbindung zur Carsten-Dreßler-Straße)

Durch die Aufhebung der gegenläufigen Radwegführung auf der Fahrbahnseite Richtung Habenhauser Brückenstraße queren Radfahrer (u.a. Schülerinnen und Schüler der Grundschule Arsten) nun in Höhe Carsten-Dreßler-Straße von der anderen Straßenseite kommend den Arsterdamm. Dies ist an dieser Stelle mit Blick auf den angrenzenden Kurvenbereich der Arster Heerstraße mit großen Unsicherheiten verbunden.

Im der Ausschussdiskussion werden verschiedene Ansätze gesehen, die verkehrliche Situation an dieser Stelle für querende Fußgänger und Radfahrer zu verbessern. Dies könnte in Form eines Fußgängerüberweges hinter der Zufahrt zum Discounter Lidl (in Fahrtrichtung Arsten gesehen) mit gleichzeitiger Anordnung des gegenläufigen Radverkehrs zwischen Fußgängerüberweg und Einmündung Carsten-Dreßler-Straße oder alternativ in Form einer Bedarfsampel in Höhe Einmündung Carsten-Dreßler-Straße erfolgen. Die Ausschussmitglieder wollen hier keine abschließende Wertung vornehmen und bitten den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr zunächst um Prüfung der aufgezeigten Alternativen.

Gleichzeitig wird unterstützend für die Anlage einer künftigen Querungsmöglichkeit die Anordnung eines 30 km/h-Streckengebots zwischen Martin-Buber-Straße und Carsten-Dreßler-Straße gefordert.

Beschluss: Der Beirat Obervieland (Fachausschuss Verkehr) fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, insbesondere aus Gründen der Schulwegsicherung, am Arsterdamm in Höhe Carsten-Dreßler-Straße eine Querungshilfe einzurichten. Der Beirat bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in diesem Zuge zu prüfen, ob dies in Form eines Zebrastreifens oder in Form einer Bedarfsampel erfolgen sollte.

Daneben fordert der Beirat den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, für den Abschnitt des Arsterdamms zwischen Martin-Buber-Straße und Carsten-Dreßler-Straße ein Streckengebot von 30 km/h anzuordnen. (Einstimmig, 5 Ja-Stimmen)

Bunnsackerweg (in Höhe der Hochpflasterungen an den Schulzugängen)

Diese Querung stellt für Schülerinnen und Schüler eine wichtige und stark frequentierte Zuwegung zum Schulgelände dar. Gleichzeitig kommt es dort jedoch durch Verkehre aus dem benachbarten

Wohngebiet Deichland, insbesondere zu Schulbeginn und Schulschluss, immer wieder zu Unsicherheiten bei der Querung des Bereiches. Auf die Querung durch Kinder soll dort deutlicher hingewiesen werden. Dies könnte durch das Aufbringen des VZ 136 (Achtung! Kinder!) in Form von Piktogrammen sowie eine Rotmarkierung der Fußgängerfurt erreicht werden.

Beschluss: Der Beirat Obervieland (Fachausschuss Verkehr) fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, aus Gründen der Schulwegsicherung die Querung für Schülerinnen und Schüler im Bereich des Bunnsackerwegs (in der Verbindung Stichweg Lunser Straße und Schulgelände Oberschule und Grundschule Bunnsackerweg auf der vorhandenen Hochpflasterung)

- durch eine Rotmarkierung in einer Breite von mindestens 1,50 m über die Gesamtfahrbahn sowie
- das Aufbringen von Zeichen 136 „Kinder“ an beiden Enden der vorhandenen Hochpflasterung

zu ergänzen. (Einstimmig, 5 Ja-Stimmen)

TOP 3: Arsterdamm (in der Verbindung BSAG-Haltestelle Robert-Koch-Straße und Am Mohrenshof): Einrichtung einer gesicherten Querung für Fußgänger (Bürger_inneneingabe)

Die antragstellende Bürgerin erläutert, durch die direkte Verbindung zwischen der BSAG-Haltestelle Robert-Koch-Straße und gegenüberliegende Einmündung Am Mohrenshof und weiter zu den Räumlichkeiten der Freien Christengemeinde sowie der Kindertagesstätte „Kirchenmäuse“ im Straßenzug ergebe sich in der Örtlichkeit eine hohe Querungsfrequenz.

Aus dem Ausschuss wird auf die nahegelegene Bedarfsampel an der Robert-Koch-Straße verwiesen. Er sei allerdings in vergleichbaren Örtlichkeiten (siehe Querung Klinikum Links der Weser in der Theodor-Billroth-Straße) immer wieder zu beobachten, dass keine Umwege in Kauf genommen, sondern für eine Querung stets der kürzeste Weg zum Ziel gesucht werde. Diese Tatsache müsse in den Überlegungen entsprechende Berücksichtigung finden.

Die Ausschussmitglieder diskutieren verschiedene Ansätze (Fußgängerüberweg oder Bedarfsampel), wollen jedoch auch hier keine abschließende Forderung aufstellen, sondern bitten den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr um Einrichtung einer Querungshilfe unter Vorabprüfung der entsprechenden Alternativen.

Beschluss: Der Beirat Obervieland (Fachausschuss Verkehr) fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, am Arsterdamm in Höhe Am Mohrenshof eine Querungshilfe einzurichten. Der Beirat bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr in diesem Zuge zu prüfen, ob dies in Form eines Zebrastreifens oder in Form einer Bedarfsampel erfolgen sollte. (Einstimmig, 5 Ja-Stimmen)

TOP 4: Kurt-Georg-Kiesinger-Allee (in Höhe BSAG-Haltestelle Heukämpendamm): Verhinderung der Durchfahrt zur angrenzenden Platzfläche (Fußgängerbereich) in Verbindung zu den Straßenzügen Heukämpendamm und August-Hagedorn-Allee

Der Sitzungsleiter berichtet, es sei immer wieder zu beobachten, dass Autofahrer den Fußgängerbereich am Marktplatz Heukämpendamm vom Heukämpendamm bzw. der August-Hagedorn-Allee kommend zur Kurt-Georg-Kiesinger-Allee hin widerrechtlich queren. Diese Möglichkeit sollte bereits seinerzeit durch eine Abpollerung an der Kurt-Georg-Kiesinger-Allee verhindert werden. Allerdings wird für die dortige Durchfahrt nun eine verbliebene Lücke im Bereich von Geh- und Radweg genutzt. Dieser werde dann im Anschluss für etwa 20 Meter befahren und dann über eine vorhandene Parkplatzzufahrt wieder verlassen. Bei einem gemeinsamen Ortstermin mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) und der Polizei sei nun überlegt worden, einen bereits vorhandenen Poller zwischen Geh- und Radweg sowie ein ebenfalls bereits vorhandenes Verkehrsschild neben dem Radweg direkt an die jeweiligen Kanten des Radweges zu setzen und somit die verbleibende Durchfahrbreite soweit zu verengen, dass eine Durchfahrt an dieser Stelle künftig nicht mehr möglich ist.

Die Ausschussmitglieder unterstützen diesen Vorschlag übereinstimmend und fassen folgenden

Beschluss: Der Beirat Obervieland (Fachausschuss Verkehr) fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, im Bereich Kurt-Georg-Kiesinger-Allee im Übergang zum BSAG-Haltestellenbereich Heukämpendamm und des angrenzenden Marktplatzes mit Hilfe des Versatzes eines vorhandenen Begrenzungspfahls sowie eines Verkehrszeichens 250 an die Grenzlinien des dort verlaufenden Radwegs das illegale Durchfahren des vorhandenen fußläufigen Bereiches künftig zu verhindern.

(Einstimmig, 5 Ja-Stimmen)

TOP 5: Maßnahmen zur Unterstützung der Einbahnstraßenregelung Steinsetzer Straße (Anhörung ASV)

Der Sitzungsleiter berichtet, Ausgangspunkt dieser Anhörung sei eine Eingabe der Grundschule der Freien Evangelischen Bekenntnisschule Bremen gewesen. Von dort wurde beklagt, dass Autofahrer immer wieder, und teils mit sehr hoher Geschwindigkeit, die Steinsetzer Straße in Richtung Habenhauser Landstraße entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung befahren. Während einige Autofahrer die bestehende eher versehentlich nicht beachten würden, deute die erhöhte Geschwindigkeit anderer Verkehrsteilnehmer dagegen darauf hin, dass man sich des Verstoßes durchaus bewusst sei und den Bereich daher rasch durchqueren wolle.

Ein gemeinsamer Ortstermin mit Polizei und ASV habe im Ergebnis zum jetzigen Sachverhalt der Anhörung geführt, nach dem in der Steinsetzer Straße zur Verdeutlichung der geltenden Regelung vor der Einmündung Ziegelbrennerstraße ein VZ 209-20 (vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts) sowie im rechten Abbiegearm vor der Einmündung zur Habenhauser Landstraße ein VZ 600 (Sperrbake in Längsausrichtung) ergänzt werden sollen.

Beschluss: Der Beirat Obervieland (Fachausschuss Verkehr) stimmt den vorgesehenen Maßnahmen zu.

(Einstimmig, 5 Ja-Stimmen)

TOP 6: Fritz-Thiele-Straße (Zufahrt Recyclinghof): Bericht vom Ortstermin mit Polizei und ASV am 22.08.2018

Der Sitzungsleiter berichtet, dass es im genannten Bereich, insbesondere aufgrund der Fahrzeugabstellungen zwischen der jetzigen Zufahrt und dem angrenzenden Kurvenbereich, immer wieder zu schwierigen verkehrlichen Situationen bei An- und Abfahrt zum Recyclinghof komme, da durch die parkenden Fahrzeuge sowohl der Sicht- als auch der Fahrbahnbereich stark eingeschränkt werden. Bei einem Ortstermin mit ASV und Polizei war seitens des teilnehmenden ASV-Vertreters zunächst die Möglichkeit einer Haltverbotsbeschilderung vorbehaltlich einer abschließenden Prüfung in Aussicht gestellt worden.

Im Ergebnis dieser Prüfung lehnt das ASV diese Beschilderung nun jedoch mit der Begründung ab, da ein Haltverbot aufgrund des angrenzenden Kurvenbereichs gemäß Straßenverkehrsordnung ohnehin bereits bestehe und diese bereits geltende gesetzliche Regelung nicht zusätzlich beschildert werden könne.

In Verlauf der anschließenden Diskussion kommen die Ausschussmitglieder zu der Überzeugung, dass die Schaffung einer zusätzlichen Zufahrt zum Gelände helfen könnte, die Verkehre von und zum Recyclinghof besser zu kanalisieren. Möglicherweise würde damit zudem der ruhende Verkehr zwischen den Zufahrten weitgehend verdrängt und somit eine deutlich verbesserte Sichtbeziehung geschaffen.

Beschluss: Der Beirat Obervieland (Fachausschuss Verkehr) fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf zu prüfen, ob im Bereich der Fritz-Thiele-Straße eine zusätzliche Zufahrt zum dortigen Recyclinghof geschaffen werden kann.

Begründung:

Im o.g. Bereich kommt es, insbesondere aufgrund der Fahrzeugabstellungen zwischen der jetzigen Zufahrt und dem angrenzenden Kurvenbereich, immer wieder zu schwierigen verkehrlichen

Situationen bei An- und Abfahrt zum Recyclinghof, da durch die parkenden Fahrzeuge sowohl der Sicht- als auch der Fahrbahnbereich stark eingeschränkt werden.

Das Amt für Straßen und Verkehr lehnt hier jedoch eine Haltverbotsbeschilderung mit der Begründung ab, dass diese aufgrund des angrenzenden Kurvenbereichs gemäß Straßenverkehrsordnung bereits bestehe und diese bereits geltende gesetzliche Regelung nicht zusätzlich beschildert werden könne.

Die Schaffung einer zusätzlichen Zufahrt könnte einerseits helfen, die Verkehre von und zum Recyclinghof besser zu kanalisieren und andererseits erreichen, dass der ruhende Verkehr um die Zufahrten herum verdrängt und somit eine verbesserte Sichtbeziehung geschaffen würde. (Einstimmig, 5 Ja-Stimmen)

TOP 7: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.06.2018 (Nr. 05/15-19)

Beschluss: Das Protokoll wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt. (5 Ja-Stimmen)

TOP 8: Verschiedenes

Aus dem Ausschuss werden folgende zusätzliche Sachverhalte angesprochen:

- Die Kennzeichnung der gegenläufigen Radwegführung in der Alfred-Faust-Straße zwischen Gustav-Deckwitz-Straße und Grundschule Alfred Faust-Straße ist unvollständig
→ Das Ortsamt wird das ASV um Prüfung bitten
- Auf Nachfrage hinsichtlich der noch ausstehenden Streckengebot 30 km/h-Anordnung in der Alfred-Faust-Straße erklärt der Sitzungsleiter, dass diese seitens des ASV für einen zweiten Umsetzungsschritt vorgesehen und derzeit noch in der Prüfung sei. In ersten Schritt sei für Obervieland lediglich eine Maßnahme (30 km/h im Bereich Am Mohrenshof, Kita „Kirchenmäuse“) vorgesehen.
- Es wird angeregt, für die Einrichtung eines als notwendig erkannten, bislang jedoch aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht umsetzbaren Fußgängerüberwegs in der Arster Heerstraße in Höhe der Einmündung Im Brüggefelde ggf. Mittel aus dem Stadtteilbudget einzusetzen. Dies vor dem Hintergrund, dass der Überweg möglicherweise seitlich der Einmündung angelegt werden könnte, dafür allerdings zunächst bauliche Zuwegungen im Bereich der Nebenanlagen geschaffen werden müssten. In der Vergangenheit seien die damit verbundenen Kosten seitens des ASV ein Ausschlusskriterium in Bezug auf die Umsetzung gewesen.

Über das Stadtteilbudget könnte der Beirat nun dahingehend eigene Prioritäten setzen.

→ Das Ortsamt wird gebeten, das ASV mit der Kostenermittlung für diese Maßnahme zu beauftragen



Sitzungsleitung
Radolla



Ausschussprecher
Stehmeier



Protokoll
Dorer